

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

21 (25.1.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74832](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74832)

Sinrich Jahrenhufens letzter Gang

Am Dienstag mittag fand auf dem Waller Friedhof in Bremen die feierliche Beisetzung des so plötzlich aus seinem reichen Schaffen abberufenen Oberbürgermeisters i. R. Dr. Sinrich Jahrenhufen statt. Der Verstorbene, der aus der Stader Gegend stammte, hatte erst vor wenigen Monaten seinen Wohnsitz in Emden, wo er länger als ein Vierteljahrhundert als Leiter des Oberbureaus gewirkt hatte, aufgegeben. In der Kapelle hatten sich neben den Angehörigen zahlreiche Freunde des Dahingegangenen eingefunden die Zeugnis für die Verehrung ablegten, deren sich dieser wertvolle Mensch erfreute. In der Gedenkrede wies der Worter vor allem auf das Gebot der Pflicht hin, das dieses schaffensreiche Leben eines vorbildlichen Gelehrten übertrahft habe, der einst seine Schwierigkeiten überwand, um aus einfachen Verhältnissen heraus sein hochgehobtes Ziel zu erreichen. Als Vertreter des Oberbürgermeisters legte Stadtrat Kollerers einen mit dem Emdner Narben geschmückten Kranz nieder, der um ein uneres Jugend hochverdienten treuen Ersten laut. Gleichzeitg brachte er die Anteilnahme der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zum Ausdruck, die mit ihm einen ihrer besten Mitarbeiter verloren hat. Die Stadträte Rauffs und Essina übermittelten die Abschiedsgrüße der Kaiserin-Auguste-Viktoria-Schule (Oberstufe für Mädchen), die seine hingebende Arbeit stets in hohen Ehren halten wird.

Wenn der Tod nun auch seinem Leben ein Ziel gesetzt hat, so bleibt doch das Gedächtnis nach vor allem in dem Werke, dem er sich bis zuletzt verpflichtet fühlte. Wohl konnten seine wissenschaftlichen Arbeiten, die uns noch eine gründliche Behandlung unserer Familien- und Ortsnamen erschaffen ließen, nicht den endgültigen Abschied erfahren. Aber das Werk „Offriessische Vornamen“ ist schon ein solch wertvolles Geschenk an unsere Heimat, daß der kurz vor seinem Tode gelagte Entschluß der Landeshauptstadt, sein inzwißchen vergriffenes Buch in einer neuen Auflage erscheinen zu lassen, eine der schönsten Erzeugnisse ist, die dem ansehnlichen Gelehrten über das Grab hinaus Anteil werden kann.

Brennholzversorgung auf dem Lande

Die anhaltende strenge Kälte und der hohe Schneefall haben den Reidsforstmeister zu erweiterten Maßnahmen der Sicherung der Brennholzversorgung für die Bevölkerung in ländlichen Gegenden veranlaßt. Die nachgeordneten Dienststellen werden ernächtigt, die Holzbetriebe aller Arten und Größen zur Deckung des dringlichsten örtlichen Bedarfs an Brennholz heranzuziehen, und zwar mit Laub- und Nadelholz aus dem Einschlag 1939, mit noch nicht abgefahrenem Brennholz und im Walde verbliebenen Holzresten jeder Art aus früheren Einschlägen sowie mit Birzelenbrennholz durch verstärkten Einschlag im laufenden Fortwirtschafsjahr. Der Verkauf als Brennholz ist auch dann zulässig, wenn das Holz bereits anderweitig verkauft und bezahlt worden ist. In Landgemeinden und kleinen Landhöfen, in denen nicht alle Haushaltungen ausreichend versorgt werden können, wird von den ausreißend mit Brennholz versorgten Haushaltungen erwartet, daß sie Brennholz an die Nichtversorgten für Aufschlag abgeben. Alle Vorsitzenden des Staates, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften sowie des Reichsnährbundes werden angewiesen, jede irgendwie vertretbare Erleichterung beim Brennholzbezug anzuwenden.

Offriessisches Weberhandwerk in alter Zeit

Von Ernst-August Becker

„Die Leineweber haben eine laubere Junft“, so singt ein altes deutsches Volkslied. Es hat auch, ohne hier damals bekannt gewesen zu sein, für Offriessland in alter Zeit Gültigkeit gehabt. Noch vor knapp hundert Jahren ernährte das Weberhandwerk in Offriessland eine große Anzahl von Familien. Heutige Strassennamen, wie Webergildstraße in Emden oder Weberstraße in Hinte u. a., weisen noch auf die Junftzeit hin, in der die Meister desweben Handwerks in der gleichen Straße wohnten. Auch die in Offriessland verstreut vorkommenden Familiennamen Weber, Wever und ähnliche erinnern an die Blütezeit dieses Handwerks in unserer Heimat. In einem Aufsatz der „Wöchentlichen Offriessischen Anzeigen und Nachrichten“ vom 1740 werden allerlei wissenschaftliche Angaben über die alte offriessische Webererei mitgeteilt. Danach steht es außer Zweifel, daß in Offriessland seit ältester Zeit Leinen gewebt worden ist, ursprünglich allerdings nur für den privaten Gebrauch. Als Emden als Handelsstadt emporstieg, fand auch die Leinenhandlung in Blüte. Um die Wende des sechzehnten Jahrhunderts ließen Emdner Kaufleute viel Leinen in der Umgebung Aurlachs flechten. Später nahmen die Streitigkeiten zwischen den Grafen von Offriessland und der Stadt Emden zu. Die Grafen wollten den Emdner Handel schwächen, um auf diese Weise sich die Stadt untertänig zu machen. Deshalb verbot der Graf Enno den Emdner Kaufleuten, ihr Leinen in der Nähe von Aurlach flechten zu lassen. Sie verkauften dann das ungeflechtene Leinen, das offenbar in Offriessland gewebt war, nach Holland, wo es in Saerlem geflecht wurde. Um diese Zeit wurde in Offriessland am meisten Leinen in Leer gewebt.

Aus niederdeutschen Gauen

U-Deutschland-Kreuz für Fritz Fabricius

Der bekannte Führer und Vorkämpfer der Deutschen Volksguppen in Rumänien, Präsident des Verbandes der Deutschen Volksguppen in Europa, Landesobmann Fritz Fabricius, ist aus dem Leben hervorgetreten, das das Handels-U-Boot „Deutschland“ auf seiner berühmten gemordeten Fahrt über den Ozean 1916 als Ballast mitführte.

Kein Müßiggang während der Ferien

Während der Ferien sollen die Schüler nicht müßig sein und vielmehr sogar aus dem schlichen Zusammenhang kommen. Deshalb ist man in Oldenburg jetzt dazu übergegangen, allwöchentlich die Schüler und Schülerinnen auch während der Ferien zu einem Schulgebäude zu bestellen, wo ihnen dann Hausaufgaben aufgegeben werden, für deren Anfertigung den Schülern und Schülerinnen eine gewisse Zeit zur Verfügung gestellt wird. Die Hausarbeiten werden dann von dem jeweiligen Lehrer bei sich zu Haus nachgesehen.

Sportmeldungen vom Tage

Niederachsen-Bormeisterchaft

Die Niederachsen-Bormeisterchaften 1940 sind bereits erheblich vorgefrühten, denn die drei ersten Vorunden in Bremen, Hildesheim und Bremerhaven haben bereits ein Gut Teil Spreu vom Weizen geerntet, und wenn nun am 26. Januar in Braunschweig die vierte Vorrunde unter Dach gebracht ist, wird in die fünfzehn zur den eingetreten. Der Gauhschwarz für Boren, D. Libertin (Bremen), hat die erste Vorkundenrunde nach Oldenburg vergeben, wo sie am 2. Februar vom Reichsbahn-LWS durchgeführt wird. Hierfür liegt auch das Kampfsprogramm bereits fest, das folgende Begegnungen bringt:

- Federgewicht: Matijas (Bremen) - Kluge (H.M.).
Leichtgewicht: Vog (Bremen) - Bergmann (Barel).
Mittelgewicht: Distelrath (Wilhelmshaven) - Sprenger (W.M.).
Mittelgewicht: Jins (Bremen) - Wieland (H.M.).
Halbschwergewicht: Stanowski (Wilhelmshaven) - Kögen (Bremen).
Schwergewicht: ten Hoff (Oldenburg) - Kohlbrecher (Heer).

Wieland (H.M.) ist vom Gauhschwarz in der Meisterchaft belassen worden, weil seine Niederlage gegen Ruff (Bremerhaven) durch Abbruch nur infolge unglücklicher Umstände zustande kam.

Die nächsten Meisterchaftsrunden sollen in Hannover und Bremen stattfinden, aller Voraussicht nach wird aber auch noch eine Zwischenrunde in Bremerhaven stattfinden und eine in Braunschweig, da die Einschlägungen im Zugverkehr dazu zwingen, die

„Neu herut“

Alljährlich wird in der Offriesschen Wehde ein „Beitelwettkampf“ ausgetragen, der zwischen den „Getreuen“ in Barel und sechs Mitgliedern des Reichsnährbundes befrüht wird. Nach einem umfangreichen Training gaben sich jetzt die beiden Parteien ein Treffen. Mit einem Vorprung von nahezu einem Buß legten schließlich die Mitglieder des Reichsnährbundes.

Wagenbrand in Eversburg

In Eversburg entstand in einer Wagenhalle ein Feuer durch einen Autostrand. Die Wagenhalle brannte aus. Es gelang der Feuerwehr jedoch, das Feuer zu einzudämmen, daß weiterer und größerer Schaden vermieden wurde. Den Brandbekämpfungsarbeiten stellten sich infolge des kalten Winters große Hindernisse entgegen.

Unglücksfall beim Drechseln

Bei Drechselarbeiten wollte der Benzinmotor eines Siedlers in Rbede nicht genügend laufen. Die 13jährige Tochter verlor die Deckhaube, kam aber dem Motor mit den Saenzen zu nahe und geriet in die Kammerdr. Als das Mädchen mit der Hand zum Kopfe griff, kam auch diese in die Wäder. Der herbeigeeilte Vater stellte den Motor ab, aber auch seine Hand geriet noch in die nachlaufenden Wäder. Beide Verletzte mußten einem Krankenhaus zugeführt werden.

Für den 26. Januar:

Es wird verbunntet: Von Sonnenaufgang 16.49 Uhr bis Sonnenaufgang 8.24 Uhr. Mondaufgang 8.35 Uhr, Mondaufgang 19.32 Uhr.

Table with 2 columns: Dorfname and Sohwasser. Lists various locations and their corresponding water levels.

Glückwunsch an Dodo Wildbang

Prof. Dr. Wilhelm Wehde, Berlin, hat sein geistiges Erbe, die Offriessische Wehde, an seinen Sohn, den Offriessischen Wehde, übertragen. Der Herr Wehde, der ein solches Werk zu vollbringen vermochte, ist ein großer Mann. Er hat die Offriessische Wehde, die er uns heute zu danken hat, in die Welt gebracht. Er hat die Offriessische Wehde, die er uns heute zu danken hat, in die Welt gebracht. Er hat die Offriessische Wehde, die er uns heute zu danken hat, in die Welt gebracht.

Recherter Freund, das war ein Ehrentag. Denn man nicht bloß in Profa feiern mag. Denn ein Geschwisterpaar in Gottes Gunst. Sind ja seit alters Willenshaft und Kunst. Und was der einen Fröhliches geschieht, Draus teilt die andre sich logisch ein Licht.

Doch was erfüllt nun heut des Liebes Fluß? Ein großer Buß? Ein fühner Weiterbuß? Vorzeitbedung unerhörter Art. Für deine Hand vom Schicksal aufgepaßt. Durch die Offriesslands schärfster Erdensicht. Im Glanz der großen Welt wird stils und groß.

Nein, nichts wozon der Vetterbeher prüft. Und was er schnell auf jede Beinnand malt. Nur ferne Arbeit, die sich Hilt und reich. Einleitet hat, dem edlen Fruchter gleich. Der feils- und glückbeut im Heimatbeut. Zum Baum ermahnt, von Wästen überläßt.

Wie einfach dünkt uns solches Lebenslos. Das doch Leiden nur fällt in den Schick. Wie mancher schaut es klar und schaffts doch nicht. Weil's an dem einen Etwas ihm gebriht. In jenem Kleinsten, welches unberrit. Um täglich Größen, ja zum Größen wird!

Du hast's geschafft! Nun liegt der Heimat Bild. Von deiner Hand in Plan und Schrift entziff. Das doch Leiden nur fällt in den Schick. Wie mancher schaut es klar und schaffts doch nicht. Weil's an dem einen Etwas ihm gebriht. In jenem Kleinsten, welches unberrit. Um täglich Größen, ja zum Größen wird!

Advertisement for ROTBART KLINGEN. Includes a logo with a rooster and text: „LUXUOSA s.18 Pf. SONDERKLASSE s.15 Pf.“

Zehn Jahre Ortsgruppe Strachhoff

Die Ortsgruppe der NSDAP, Strachhoff, gehört zu den ältesten Ortsgruppen im Kreis Aurlach. Schon im Anfang des Jahres 1931 traten sieben Parteigenossen von hier der Ortsgruppe Strachhoff bei. Damals war unter jehiger Kreisleiter Bohrens Ortsgruppenleiter in Friedeburg. Die ersten Parteigenossen waren Hermann Hinrichs, Müller, Dietrich Jansen, Bernd Jostema, Johann Sanders, Hinrich Schoonbeek und Eiler Weber. Schon im November des Jahres 1932 schritt man zur Gründung einer eigenen Ortsgruppe, die mit jeh zehn Mann am 31. Januar 1930 von Gauleiter Carl Röber befrüht wurde. Mit der Gründung der Ortsgruppe Strachhoff traten auch einige Volksgenossen aus Bagband ein. Zu ersten SA-Männer der Ortschaft nahmen an den Großaufmärschen der SA in Oldenburg (Oktober 1930) und in Braunschweig (Oktober 1931) teil.

Advertisement for a book or publication. Includes an illustration of a man in a uniform and text: „Zwanzig Jahre...“

Pariser Beifall für Churchill

Die Bekräftigung eines großen Erpressungsmanövers an den Neutralen

Brüssel, 24. Januar

Churchills Drohung an die Neutralen findet die volle Billigung der Pariser Presse. Seine Aufforderung an die Neutralen, sich mit ihm gemeinam zu stellen, wird begeistert begrüßt. Darin zeigt sich deutlich, daß die Neutralen Churchills lediglich als Aufstacheler zu einem großangelegten Erpressungs- und Erpressungsmanöver der Westmächte gegenüber den neutralen Mächten anzusehen sind. Sie benötigen, koste es, was es wolle, neue Bundesgenossen, die bereit sind, dem polnischen Beispiel zu folgen und ihr Blut und ihre Ehre für die Sache der Westmächte einzusetzen.

Das „Journal des Debats“ schreibt, die Westmächte hätten sich über die Tendenz verschiederener Neutralen, ihre Länder aus dem Krieg herauszuhalten, „gewundert“. Um den Neutralen mehr Mut zu geben, sei es zunächst erforderlich, mit allen Mitteln Finnland zu unterstützen.

Besonders begeistert äußert sich der jüdische Journalist Ette Bois im „Petit Parisien“ über die englische Rede.

Mit Churchill habe der populärste Minister Großbritanniens gesprochen. Nichts von dem, was er gesagt habe, dürfe unterschätzt werden, denn Churchill sei heute die Seele der britischen Nation. Am wichtigsten seien in der Rede seine Worte an die Neutralen, denn diese müßten heute zwischen den autoritären Staaten und den Westmächten wählen. Man

dürfte mit Recht erwarten, daß sich die bedrohten kleinen Nationen dazu veranlaßt gesehen hätten, sich alle zusammen gegen die Gefahr anzulehnen.

Der Beiratsrat des „Deuxième“ bezeichnet die Rede Churchills als eine deutliche Warnung an die Neutralen. Wenn die deutsche Fiktion, daß die Westmächte mit allen Mitteln eine Erweiterung des Krieges anstreben, für besonders kritische neutrale Beobachter noch eines zusätzlichen Beweises bedürftig wäre, so ist dieser nunmehr durch die Churchillrede und das laute Beifallsgeräusch der Pariser Presse endgültig erbracht. Die Rückwirkung der meisten neutralen Staaten ist daher auch dementsprechend; man kann, ohne zu übertreiben, sagen, daß nunmehr die gesamte Weltöffentlichkeit sich darüber einig ist, wer den Frieden der Neutralen stören will.

Matrosenmütter und Witwen hungern

Rotterdam, 25. Januar.

Die Wohlfahrtsvereine in Portsmouth, voran der „Königliche englische Wohlfahrtsverein“, treten mit bitteren Klagen an die Öffentlichkeit, daß die Regierung die Hinterbliebenen der gefallenen Matrosen völlig vernachlässige. Zu Hunderten lämen diese Opfer des Krieges schon jetzt zu den Wohlfahrtsvereinigungen, um sich die notwendigen Unterhaltsmittel zu erbitten. Es sei unwürdig, so erklären die Vereine, Frauen und Mütter von gefallenen Seelenten

auf Kriegs- und bewaffneten Handelschiffen | Einige Witwen, deren Männer ein Pfund täg-
berart unter den Folgen einer Katastrophe wie | lich als Seelente verdienen, werden mit einer
dem Verlust des Ernährers ein Leben lang | Witwenpension abgepflegt, die zwischen einem
buchstäblich darben und hungern zu laffen. | und zwei Schilling für die ganze Woche liegt.



Die andere Seite der Westfront
Französische Soldaten gehen beim Einschlag deutscher Granaten in ein Gefäß in Dedung.
(Presse-Bild-Zentrale)

Bekanntmachung

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat durch Verordnung vom 30. Dezember 1939 die Inseln Norderne, Juist und Balthum für die Dauer des Krieges zum militärischen Sicherungsbereich erklärt.

Auf Grund dieser Erklärung ist verboten:

1. Für Inländer über 15 Jahre der Aufenthalt an Bord von Fahrzeugen jeder Art, die Keeden oder Häfen dieser Inseln anlaufen, sowie das Betreten dieser Inseln, ohne einen amtlichen Lichtbildausweis (gültiger Reisepaß oder polizeiliche Kennkarte) bei sich zu führen. Andere Ausweise haben keine Gültigkeit. Wehrmachtangehörige weisen sich durch gültigen Truppenausweis oder durch Soldbuch aus.
2. Für Ausländer der Aufenthalt an Bord von Fahrzeugen jeder Art, die Keeden oder Häfen dieser Inseln anlaufen, sowie das Betreten dieser Inseln.
3. Das bildliche Darstellen, insbesondere Malen, Zeichnen oder Photographieren der Inseln mit ihren Anlagen von Land aus und von Bord von Fahrzeugen jeglicher Art innerhalb der Hoheitsgewässer.
4. Das Mitführen von Photographen auf den Inseln. Ausgenommen hiervon sind Bewohner der Inseln mit besonderer behördlicher Genehmigung.

Die Kontrolle wird von Marines, Polizei- und Zollorganen durchgeführt.

Zu widerhandlungen werden gemäß § 92 b und f des RStGB verfolgt, soweit nicht nach anderen Bestimmungen höhere Strafen verwirklicht sind.

Norderne, den 22. Januar 1940.

Der Kommandant im Abschnitt Norderne
gez.: Treichel,
Korvettenkapitän.



Sermine zur Auswahl von Bullen

für die am 1. März 1940 in Aurich vorgehene Zuchtviehauktion finden statt vom 29. Januar bis 2. Februar 1940.

Die näheren Daten und Zeiten sind veröffentlicht in Nr. 4 des „Wochenblattes der Landesbauernschaft Weser-Ems“-Oldenburg.

Bereinigte Stammbücher - Norden.

Stellen-Angebote

Zuverlässige
Hausgehilfin
zum 1. Februar oder 1. März
für meinen Haushalt gesucht.
Frau Mertens,
Oldenburg i. O., Osterstr. 10.
Suche sobald wie möglich

Melkergehilfen oder Gehilfin

bei Familienanstellung.
Melkermeister Eiteri Bruns,
Bormeyen, Schieplah.

1-2 Schuhmacher-gehilfen

auf sofort gesucht.
H. Minning, Schnellbohrer-
anstalt, Schuhantafstelle,
Leer, Adolf-Hitler-Straße 21.

Zu Ostern 1940 kräftiger
Bäckerlehrling
gesucht.
Dampfbäckerei Adolf Aries,
Sande i. O.,
Ferneuf Neustädtdens 286.

Zu verkaufen

Ruchholzverkauf!

Für den Bauern Thade Weers
in Strachholt werde ich am
Sonnabend, dem 27. Januar,
einen

Solzverkauf

im „Holland“, Gemarkung
Großoldendorf,
abhalten. Der Verkauf beginnt
um 12.30 Uhr.

Timme I., 24. Januar 1940.
H. A. Wuh,
Preussischer Auktionator.

Neuer vierstücker

Schlitten

mit Rutschboden zu verkaufen.
Wiltz, Wosung, Leer,
Kampstr. 34, Fernruf 2958.

Wienanseren gebären in diebst.

Tiermarkt

Eine beste, fünfjährige
tragende Stute
fromm, zugfest, ein- u. zwei-
spännig gefahren, verkauft:
Oldigs, Holmhufen,
Ferneprediger 37hose 48.

Regierungsbezirk Aurich

Eierabgabe

Auf die vom 15. Januar bis 11. Februar 1940 gültige Reichs-
karte für Marmelade, Zucker und Eier darf auf Abschnitt a für
Eier bis zum 25. Januar 1940

1 Ei

und auf Abschnitt b für Eier in der Zeit vom 26.—30. Januar 1940

2 Eier

für jeden Versorgungsberechtigten abgegeben werden.

Emden, den 24. Januar 1940.

Zugleich namens der Herren Landräte des
Regierungsbezirks Aurich
Der Oberbürgermeister
Ernährungsamt Abt. B
Rente n.

Gemeinde-Mittelschule Wiesmoor

**Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen
für das kommende Schuljahr bis zum
27. Januar 1940, möglichst in den Vor-
mittagsstunden, in Schulgebäude, erbeten.
Mitzubringen sind: Geburtsurkunde,
Impfschein und letztes Schulzeugnis.**

Der Bürgermeister.

Johanne Freydenke

Durch die glückliche Geburt einer
gejunben **Tochter** wurden hochbetret

Jann Brunken und Frau
Helene, geb. Struß

Ahlens-Faltenberg, den 22. Januar 1940

Nachruf!

In der vollen Betätigung für die heimatische
Sippenforschung starb am 19. Januar unser
hochgeschätzter Mitarbeiter

Dr. Hinrich Zahrenhusen

Oberstudiendirektor i. R.

Wir verdanken ihm nicht nur eine Fülle
wertvoller Anregungen, sondern auch vollendete
Werke aus seiner Feder.

Das Andenken an ihn ist unvergesslich.

Aurich, den 22. Januar 1940.

Landschaftliche Ostfriesische Sippenstelle

Georg v. Eucken.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen
sagen wir hierdurch unsern

herzlichen Dank

Im Namen aller Hinterbliebenen

Mitling-Mark.

Anna Loesing

Lütjewolde, den 24. Januar 1940.

Diesen Mittag um 1 Uhr entschlief sanft
und ruhig meine liebe, gute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester
Schwägerin und Tante

Harmina Roberts Janshen

geb. Sterrenberg

in ihrem 89. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Hilkea Löning

geb. Janshen, Neermoor

Johann Meinders, Lütjewolde

Ada Meinders, Lütjewolde

Die Beerdigung findet am Montag, 29. Jan. 1940,
um 14.30 Uhr von der Kirche in Pewsum aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Neermoor, den 24. Januar 1940.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach
kurzer, heftiger Krankheit, jedoch plötzlich und
unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und
Onkel, der

Landwirt

Eberhard Möhlmann

im beinahe vollendeten 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Geeske Möhlmann

geb. Klock

nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung am Montag, dem 29. Januar 1940,
mittags 1 Uhr.

Loga, den 24. Januar 1940.
Adolf-Hitler-Straße 29.

Heute morgen 8 Uhr entschlief nach kurzer,
schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwar-
tet, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Fraukeline Janssen

in ihrem 41. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Elise Janssen Wwe.,
Johann Janssen und Familie

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem
29. Januar, nachmittags 2 Uhr, Trauerfeier im
Sterbehause eine halbe Stunde vorher.

Geiern und heute

Es ist in den letzten Wochen gingen verschiedentlich Gerüchte über angelegte Abzugsleistungen im Einzelhandel um, so daß es angebracht erscheint, zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

Wie wir nach Rücksprache bei den verantwortlichen Stellen feststellen konnten, ist an diesen Gerüchten natürlich kein wahreres Wort. Man ist im Gegenteil darum bemüht, den geübten Betrieben über die Schwierigkeiten der Kriegszeit hinwegzuhelfen. Andererseits schließt man aber auch nicht die Augen vor der Tatsache, daß die erforderliche Verbrauchseinschränkung während des Krieges manche Geschäftschließung zur Folge haben wird.

Es wäre jedoch völlig verfehlt, anzunehmen, daß die Geschäftschließungen entsprechend dem Verbrauchsrückgang systematisch von oben herab verfügt werden sollen. Eine solche Handhabung würde mehr als ungerecht sein, denn erstens würde sie diejenigen Geschäfte benachteiligen, die unter zufälligen Warenverknappungen zu leiden haben, und sodann müßten wirtschaftlich gesunde und ungeübte Betriebe über einen Stamm gekündigt werden. Außerdem aber würde man bei einer derartigen Handhabung in keiner Weise auf die Erfordernisse einer ausweichenden Kriegs- und Draußenversorgung Rücksicht nehmen. Daß diese jedoch stets, und besonders in Kriegszeit, der oberste Grundgedanke der Einzelhandelsplanung sein muß, braucht nicht besonders erörtert zu werden.

Man wird also bei notwendigen Schließungen von Fall zu Fall prüfen müssen, ob die soeben genannten Grundzüge nicht verletzt werden. Umgeübte Betriebe aber, die nicht unter einer ungeschuldeten Notlage leiden, sondern schon im Frieden keine ausreichende Existenzgrundlage hatten, wird man keinen Augenblick zu schließen werden. Zur Veranschaulichung kann somit nur bemerkt werden, zumal hinsichtlich Arbeitskräfte für andere wichtige Zwecke frei werden. In welcher Weise diese Vereinnahmung im einzelnen vor sich gehen wird, ist jedoch mit Ausnahme der Bestimmungen der beiden Bereinigungsbestimmungen vom März und Dezember vorigen Jahres noch nicht festgelegt. Bisher erscheint dies auch nicht allzu wichtig, da die meisten Geschäfte, und selbst kleinere, noch in gewissem Umfang Waren besitzen, die sie in die Lage versetzen, weiterzuleben.

Wiel wichtiger dagegen erscheint die Aufgabe, den geübten Betrieben diejenige Hilfe anzubieten zu lassen, die sie vor dem Existenzverlust schützt. In den Bestimmungen über die betriebliche Rettungspläne und die Mittelbefreiung für Kaufleute ist dieser Gedanke verankert worden. Der Inhalt der Bestimmungen dürfte allgemein bekannt sein, so daß hierauf nicht näher eingegangen zu werden braucht. Er beweist aber in aller Deutlichkeit, daß man die Frage der Geschäftschließungen so anzugehen und zu handhaben beabsichtigt ist, daß möglichst viele gesunde Geschäfte die Schwierigkeiten des Krieges überleben sollen.

Viele Anglistfälle durch die Glätte

Es ist in den letzten Tagen haben sich im ganzen Kreise sehr viele Unfälle ereignet, die auf die Glätte zurückzuführen sind. Dadurch werden alle noch einmal dringender an die Reinigungs- und Streuereinstellung erinnert. Besonders wichtig ist auch das Befolgen eines sicheren Gehweges auf dem Lande. Die Dorfbehörden müssen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen und für die Sicherheit auf ihren Straßen sorgen.

Bereitungsveranstaltungen der Ziegenzüchter

Am Beginn des neuen Jahres sind unsere Ziegenzüchter nach wie vor bemüht, an ihrem Ziel mit dazu beizutragen, daß die Ernährungsgrundlage des deutschen Volkes gesichert bleibt.

Wir wissen aus dem Weltkriege, daß die Ziegen unsere Ernährung außerordentlich erleichtert. Während des letzten Krieges hatte sich der Ziegenbestand um 30 v. d. vermehrt. Der Gesamtzuchtvertrag an Milch betrug sich auf 1,5 Milliarden Liter. Auch heute kann und muß die Anzahl der Ziegen stark vermehrt werden. Namentlich in den Kleinfrieden und den Randgebieten ist die Ziegenzucht von großer Wichtigkeit. Eine gute Milchzucht liefert für eine 4-köpfige Familie die besten Fleischmilch.

Viele Volksgenossen haben aber immer noch eine Abneigung und ein unberechtigtes Vorurteil gegen die Haltung von Ziegen. In den meisten Fällen beruht dies aber auf Unkenntnis und Unwissenheit.

Um erneut für die Ziegenhaltung als wichtigen Faktor der Volksernährung zu wirken, haben die Ziegenzüchtervereine für die nächste Zeit Auffklärungs- und Bereitungsveranstaltungen angelegt.

Der Lichtbildvortrag fällt aus. Der vom Verein junger Kaufleute für heute abend angelegte Lichtbildvortrag über Zeland fällt aus.

Der Schnee wird fortgeschafft. Unsere Stadtverwaltung hat große Lastwagen eingesetzt, auf denen die in den Straßen lagernden Schneemengen fortgeschafft werden. Die Wagen werden auf der Höhe in unmittelbarer Nähe des Hafens geleert, so daß bei eintretendem Tauwetter das Schmelzwasser seinen Weg in das Hafenbecken findet.

Hörproben mit den Luftschutz-Alarmanlagen

Ende der Woche ein Probetrieb für die Stadt Leer vorgezogen

Es ist, um die Bevölkerung mit den Signalen „Fliegeralarm“ und „Entwarnung“ vertraut zu machen, hat es sich als notwendig erwiesen, mit den Alarmanlagen von Zeit zu Zeit Hörproben durchzuführen. Lange haben wir den alarmierenden Klang unserer Luftschutzanlagen nicht mehr gehört. Nur vor einigen Tagen vernahmen wir ein kurzes Aufklirren der Sirene, als bei einer technischen Ueberprüfung der Anlage eine Schaltung ausprobiert wurde. Der Ton war so kurz, daß nur die nächsten Anwohner am Rathaus merkten, daß die Anlage auch beim stärksten Frost nicht versagt.

Ende dieser Woche werden plötzlich die Sirenen unserer Stadt in Gang gesetzt

werden. Es bedeutet keine Fliegergefahr, wenn nur ein hoher gleichbleibender Dauerton von zwei Minuten, das Zeichen der Entwarnung, erklingt. Entwarnung ohne vorheriges Signal „Fliegeralarm“ deutet also immer auf einen Probetrieb der Signalanlagen hin.

Das Signal „Entwarnung“ kann niemals mit dem Signal „Fliegeralarm“ verwechselt werden, da dann der Ton nicht gleichbleibend hoch ist, sondern rasch wechselnd auf- und ab-schwellend heult.

Ein rasch wechselnder auf- und ab-schwellender Heulton bedeutet stets, auch wenn ein Probetrieb angelagt ist, Fliegeralarm und zwingt zum sofortigen Aufsuchen der Luftschutzräume.

Wild in Wintersonat

Rasche und wirkungsvolle Hilfe auch in Ostfriesland notwendig

Unser Wild leidet schwer in diesem anhaltenden strengen Winter mit seinen eisigen Kälteperioden, Schneestürmen und kalten Frostperioden seit Jahren nicht gekanntem Frosttemperaturen. Somit heißt es auch für die ostfriesischen Jäger, unserm harterbedrängten Wild rasche und wirkungsvolle Hilfe zu leisten; denn auch unserem heimatischen Niederwild droht die Vernichtung durch Kälte und Hunger, namentlich seit den harten Schneefällen der letzten Tage. Leider die Winterfütterung nur in wenigen unserer Reviere gründlich vorbereitet, denn in den letzten Jahren mit den kalten Wintern und schwachen Schneefällen war die Selbstversorgung des Wildes vollumfänglich gewährleistet, so daß gebotenes Futter vielfach überhaupt nicht angenommen wurde. Daher fehlt es vielerorts an Futterstellen und vorbereiteten Fütterungsmöglichkeiten. Wo sie vorhanden sind, ist auf tägliche Beschäftigung zu halten, um sie nicht zu verhungern zu lassen. In dieser Zeit kann man feststellen, wer nur Schiefer und wer ein wirklicher Jäger ist. Ein Jäger wird niemals die Hege des Wildes vergesen.

ten nach Süden gelegenen Wallrändern, unter dichten Brombeersträuchern oder in alten Felschneisen. Jeder Neuschnee überdeckt das nicht gefütterte Futter, dieses muß daher nach jedem Schneefall neu gestreut werden.

Zur Fütterung verwendet man Heu und Grassamen, Druschabfälle, Stroh, Winterlocken, Antautkornen und was sonst an landwirtschaftlichen Abfällen verfügbar ist.

Vor den Fasanen werden Eicheln und Buchweizen, getrocknete Hollunder- und Vogelbeeren gern genommen. Das Rehwild ist besonders schwer an die Futterplätze zu bringen, doch soll man sich auch hierbei keine Mühe verbieten lassen und es durch Weizen- und Samen, ausgelegte Stroh- und Moortrüben allmählich an die Annahme des gebotenen Futters gewöhnen. Hoffen wir, daß es uns somit gelingt, unser Wild lebenskräftig durch diese harte Winterszeit zu bringen.

In dieser Zeit kann man feststellen, wer nur Schiefer und wer ein wirklicher Jäger ist. Ein Jäger wird niemals die Hege des Wildes vergesen.

Bereinigung der Geflügelzüchter

Es ist, um die Geflügelzüchterverein stellt bei Aufnahm eine Mitgliedsvereinbarung ab, die sehr gut besucht war. Nach der Eröffnung der Vereinigung durch den Vorsitzenden, der die annehmbare Kritik der Mitglieder über den Verlauf der letzten Jahre mit seiner Rede in den Vordergrund brachte.

Einigen wurde dann die Zusammenfassung der Ruchtkammern besprochen, denn nur durch die richtige Auswahl der Züchtlinge ist die Leistung in der Geflügelhaltung gesteigert. Die Züchtlinge müssen vor Grundbesitz freion, müssen alle betamten Leistungsmerkmale besitzen, eine Leistungsbeobachtung anzuweisen haben und einer Leistungsbeobachtung unterworfen sein. Mit Interesse wurde die Mitteilung aufgenommen, daß es dem Vorstand gelungen ist, für Ostfriesland und Umgebung eine Kfz-Kaufstation zu gründen, die in diesem Frühjahr ihre Arbeit schon aufnehmen wird.

Von dem Umsiedlungsplan der Leerort. Geleitet machte sich nach der Leberfahrt eines schweren Lastkraftwagens über die Umsiedlung seiner Schäden am Ufer bemerkbar. Da die Ufer- und Uferarbeiten ständig von den Fahrern auf etwaige Schäden kontrolliert werden, wurde die schadhafte Stelle sofort entleert und konnte ausgebessert werden. Nach wie vor ist die Leberfahrt nicht verpflichtend, von der Lastkraftwagenfahrer, wenn das Gesamtgewicht ihres Wagens mit der Ladung das Gewicht von 5 t übersteigt.

Gemeinschaftsleistung. Im Vordergrund des Jahres „Ergebnisbericht“ findet angehängt eine Gemeindefeststellung statt, die sehr lebendig ist. In mühevoller Arbeit hat der Vorstand, Herr Arnold, Herr und Herr Wolf, Alfred Schuler, Albert Geraband, Rudolf Wolf, Alfred Schuler, Albert Geraband, J. Kuhlbeck, Roman Jahnke, Albert Geraband, G. Jahnke, und anderen bekannten Künstlern vertreten. Wenn es auch eine Vereinfachung ist, so kann sich doch jeder unmittelbar über die Arbeit der Vereinigung informieren. Eine ungeheure Arbeit und Klarheit steht in der Hand der Vereinigung. Die norwegische Landschaft die ganze Ausstellung. Im Vordergrund des Jahres „Ergebnisbericht“ findet angehängt eine Gemeindefeststellung statt, die sehr lebendig ist. In mühevoller Arbeit hat der Vorstand, Herr Arnold, Herr und Herr Wolf, Alfred Schuler, Albert Geraband, Rudolf Wolf, Alfred Schuler, Albert Geraband, J. Kuhlbeck, Roman Jahnke, Albert Geraband, G. Jahnke, und anderen bekannten Künstlern vertreten. Wenn es auch eine Vereinfachung ist, so kann sich doch jeder unmittelbar über die Arbeit der Vereinigung informieren. Eine ungeheure Arbeit und Klarheit steht in der Hand der Vereinigung. Die norwegische Landschaft die ganze Ausstellung.

Überall Betriebsappelle

Es ist im ganzen Kreisgebiet werden augenblicklich Betriebsappelle und Fachverlämmlungen durchgeführt, um die in den Betrieben liegenden Kräfte möglichst zu einer noch höheren Entfaltung zu bringen. Die hohen Anforderungen, die die Kriegszeit an alle Betriebe und an die in ihnen tätigen Volksgenossen stellt, werden mit einer Selbstverständlichkeit erfüllt, daß sich ihre Leistungen neben der Schlagkraft und dem Einsatz ihrer Wehrmacht wohl schon lassen dürfen. Jede Arbeitskraft darf niemals erlahmen, nein, sie muß noch stärker werden; daher sind allerorts die Appelle angelegt.

Am Dienstag führte unser Kreisleiter in Weener verschiedene Betriebsappelle durch; und zwar im Bahnhof, in den Fuddingfabriken, bei Hermann A. Heje, bei Theodor Heje, in der Bierbrauerei und vor den versammelten Behörden.

Getern sprach der Kreisleiter vor der Gefolgschaft der Firma Böttcher, des Arbeitsamtes und der Post in Leer. Kreisobmann Luken führte einen Betriebsappell bei Neumann durch, während Kreiswart Kinkel die Potentatengruppe eines unerwünschten Arbeitsinhabers vor der Gefolgschaft des Postamtes sprach. Die Appelle wurden am Abend durch eine Zusammenkunft des Handels in Leer statt, die ebenfalls gut besucht war. Es wurde vom Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt.

Stadt verbrachte. Allen ist der rüstige Affe von seinen weiten Spaziergängen, die er bis in die letzte Zeit unternahm, bekannt.

Es ist, im Januar, in Ostfriesland. Die seit einiger Zeit unterbrochenen der Winterfütterung für das Winterwildschiffwerk in Kreise finden. Noch im Laufe dieser Woche finden Konzerte in Sögel und Lathen statt. Das Gesamtamt aus den bisher abgehaltenen Konzerten beläuft sich auf rund 10000 Reichsmark. Der Erfolg der Konzerte ist ein Beweis für die Bedeutung der Konzerte in Ostfriesland. Die Konzerte sind ein Beweis für die Bedeutung der Konzerte in Ostfriesland. Die Konzerte sind ein Beweis für die Bedeutung der Konzerte in Ostfriesland.

Unter dem Haken des Hakenkreuzes

Es ist, im Januar, in Ostfriesland. Die seit einiger Zeit unterbrochenen der Winterfütterung für das Winterwildschiffwerk in Kreise finden. Noch im Laufe dieser Woche finden Konzerte in Sögel und Lathen statt. Das Gesamtamt aus den bisher abgehaltenen Konzerten beläuft sich auf rund 10000 Reichsmark. Der Erfolg der Konzerte ist ein Beweis für die Bedeutung der Konzerte in Ostfriesland.

Zweigschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Es ist, im Januar, in Ostfriesland. Die seit einiger Zeit unterbrochenen der Winterfütterung für das Winterwildschiffwerk in Kreise finden. Noch im Laufe dieser Woche finden Konzerte in Sögel und Lathen statt. Das Gesamtamt aus den bisher abgehaltenen Konzerten beläuft sich auf rund 10000 Reichsmark. Der Erfolg der Konzerte ist ein Beweis für die Bedeutung der Konzerte in Ostfriesland.

Anzeigen-Texte nicht in letzter Minute entwerfen

Zu verkaufen
Zu verkaufen ein zweifelhafter Dohse und ein trachtiges Schwein
Joh. F. Saathoff, Stralburgfeld.

Zu verkaufen
Junges eingetragener
Bulle
Zu verkaufen
Leif. A. M. 4. D. 4290, 160, 373%
D. M. 4. D. 4368, 178, 408%
Schjll. 4861, 203, 418%

Zu verkaufen
B. Loehmer,
L. Aehfeld, Olwey 26.

Suche für meine Abteilung Damen-Fertigkleidung ein fleißiges und aufgewecktes
Lehrmädchen
möglichst mit Handelsschulbildung

Suche für meine Abteilung Damen-Fertigkleidung ein fleißiges und aufgewecktes
Lehrmädchen
möglichst mit Handelsschulbildung

Suche für meine Abteilung Damen-Fertigkleidung ein fleißiges und aufgewecktes
Lehrmädchen
möglichst mit Handelsschulbildung

Suche für meine Abteilung Damen-Fertigkleidung ein fleißiges und aufgewecktes
Lehrmädchen
möglichst mit Handelsschulbildung

Zu mieten gesucht
Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension gesucht.
Angebote unter L 57 an die O.Z., Leer.

Stellen-Angebote
Bewerbungen
keine Originale beifügen
Hausgehilfin
oder Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Frau Tammling, Leer
Königsstr. 45, am Julianenpark

Stellen-Angebote
Bewerbungen
keine Originale beifügen
Hausgehilfin
oder Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Frau Tammling, Leer
Königsstr. 45, am Julianenpark

Stellen-Angebote
Bewerbungen
keine Originale beifügen
Hausgehilfin
oder Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Frau Tammling, Leer
Königsstr. 45, am Julianenpark

Stellen-Angebote
Bewerbungen
keine Originale beifügen
Hausgehilfin
oder Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Frau Tammling, Leer
Königsstr. 45, am Julianenpark

Stellen-Angebote
Bewerbungen
keine Originale beifügen
Hausgehilfin
oder Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Frau Tammling, Leer
Königsstr. 45, am Julianenpark

Stellen-Angebote
Bewerbungen
keine Originale beifügen
Hausgehilfin
oder Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Frau Tammling, Leer
Königsstr. 45, am Julianenpark

Stellen-Angebote
Bewerbungen
keine Originale beifügen
Hausgehilfin
oder Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Frau Tammling, Leer
Königsstr. 45, am Julianenpark

Stellen-Angebote
Bewerbungen
keine Originale beifügen
Hausgehilfin
oder Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Frau Tammling, Leer
Königsstr. 45, am Julianenpark

Stellen-Angebote
Bewerbungen
keine Originale beifügen
Hausgehilfin
oder Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Frau Tammling, Leer
Königsstr. 45, am Julianenpark

Stellen-Angebote
Bewerbungen
keine Originale beifügen
Hausgehilfin
oder Tagesmädchen auf sofort gesucht.
Frau Tammling, Leer
Königsstr. 45, am Julianenpark

ZENTRAL-LICHT

25. bis 29. Januar 1940

Donnerstag, Freitag, Sonnabend 8.30 Uhr.
Sonntag 4.30 und 8.30 Uhr.

Neuaufführung

Ein Heldenlied von der deutschen
U-Boot-Waffe im Weltkriege

MORGENROT



... denn wir fahren
gegen Engelland!

Wieder klingt das alte mytvolle Länd-
lied auf, das schon die Väter vor
20 Jahren gesungen haben—das
Lied von Kämpfen und Siegen
tapferer, deutscher Marine!

Die unvergesslichen Fahrten
und Taten unserer U-Boot-
Helden im Weltkriege,

aus denen die ruhmvollen Leistungen
der neuen, noch stärkeren U-Boot-
Waffe in unseren Tagen geboren
werden, erleben noch einmal vor uns
in diesem dramatischen und erhebenden
Ura-Grossfilm!

Gestaltet von Gerhard Menzel

nach einer Idee des U-Boot-Kommandanten Fhr. v. Spiegel
In den Hauptrollen:

Bienert, Forster, Genschow, Leibelt, Nückisch,
Sandrock, Westemeier, v. Winterstein

Markttechnischer Beirat: Kapitänleutnant Fährbringer
Musik: Herbert Windt

Spielleitung: Gustav Ucicky

Es ist nicht allein die ungewöhnliche Besetzung dieses
großen Ura-Films, nicht allein die menschlich packende
Handlung in ihrer bezaubernden Gestaltung—es ist vor
allem die mitreißende

Schilderung der U-Boot-Fahrten
und U-Boot-Kämpfe des Weltkrieges
die uns diesen Film zu einem dramatischen und in
unseren Tagen neu verstandenen und neu empfundenen
Ereignis macht!

Ein Film, der eine Brücke schlägt
vom Gestern zum Heute!

Sonntag 2 Uhr Jugendvorstellung

Am 26. Januar finden wieder

kostenlose ärztliche Mütterberatungen

statt

in Warjingsfehn um 13 Uhr,

in Beenhufener-Kolonie um 15 1/2 Uhr.

Staatl. Gesundheitsamt Leer.

Heute und morgen prima
Koch- und Beinfisch
 sowie **le Räucherwaren.**
Fisch-Kolonie, am Bahnhof
Telefon 2418

Stellen-Gesuche

Suche für meine Tochter, 16
Jahre alt,

eine Lehrstelle

in Leer oder Umgegend im
Kontor oder als Verkäuferin.
Gute Schulzeugnisse vorhanden.
Angebote unter L 59 an die
OTZ, Leer.

In jedes Haus die OTZ.

D.F.G. Inter, Leer
Sonntag, den 28. Januar,
nachmittags 3 Uhr,
Zentralsaal (R. v. Mark Ww.)

Berufsammlung

Es spricht
Robt-Klobbenburg

Trauerhalber

bleibt mein Geschäft am
Sonnabend, dem 27.
d. Ms., von mittags 12
Uhr an

geschlossen

Frau H. Rake, Leerort

Reichswerk Buch und Volk

Verein junger Kaufleute

Kulturring der Stadt Leer

Lichtbilder-Vortrag über Irland fällt
heute abend aus

PALAST TIVOLI

THEATER LICHTSPIELE

Von Freitag
bis einschließlich Montag
Sonntag Anfang 4.30 Uhr
und 8.30 Uhr

Donnerstag, Freitag und
Sonntag
Sonntag Anfang 4.30 Uhr
und 8.30 Uhr

Marguerite: 3

Ein Film nach dem gleich-
namigen Bühnenstück von
Fritz Schiwelert.

Ein Feuerwerk sprühend-
ster Einfälle mit **Theo
Lingen, Hermann Thimig,
Richard Romanowsky,**
dem Dreigestirn des Hum-
or, **Gusti Huber, Grete
Weiser, Hans Hoff** und
Franz Schafheitlin.

Verwandlungskunst der Natur

Neueste Wochenschau

Sonnabend nachmittag
Vorstellung
Anfang 5.30 Uhr

Sonntag Jugendvorstellung
**Die drei Lügen
der Großfürstin**

Lida Barova Albrecht Schoenhals Hannes Stelzer

Der Spieler

Hilde Korber
Eugen Klopfer
Glücksritter und Glücks-
spieler, Sklaven der Lei-
denschaft—Spieler um
Geld und Frauen, eine
versunkene Welt der ster-
benden Vorkriegsgesell-
schaft wird erschütternd
lebendig.

Das steinerne Buch

Neueste Wochenschau

Sonntag Jugendvorstellung
Karthagos Fall
(Roms Kampf ums Mittel-
meer)

Palast-Theater

Von Dienstag, 30. Januar, bis Montag, 5. Februar

Emil Jannings als Robert Koch

(Der Bekämpfer des Todes)

Volksschule Loga!

Am **Sonnabend**, dem 27. Januar 1940,
morgens 8.30 Uhr findet in der Volksschule die

Aufnahme und

amtsärztliche Untersuchung der Schulanfänger

statt, die bis zum 30. Juni 1940 das sechste Lebensjahr voll-
enden. Zur Anmeldung ist der Impfschein mitzubringen.
Kinder, die durch Krankheit usw. am Erscheinen verhindert
sind, sind bis zum 27. Januar schriftlich anzumelden.
Der Schulleiter: **D. S. L. e. n.**, Rektor.

Die glückliche Geburt
des **2. Töchterchens**
zeigen hoch erfreut an

Agnes Huismans geb. Meyer

Hans Huismans

Leer, den 25. Januar 1940.

Vaderkeberg 6

Leer, den 24. Januar 1940.

Römer 8, 12.

Heute mittag nahm der Herr nach langem, schwerem
Leiden meine liebe Frau, unsere liebe, treue Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Lübbina Meyer

geb. Broß

in ihrem 76. Lebensjahr zu sich in seine Herrlichkeit.

Dies bringen mit trauernden Herzen zur Anzeige

Hermann Meyer

Jan Meyer

Peter Müller und Frau

Elisabeth, geb. Meyer

Hiskelina Meyer

und Enkelkinder.

Beerdigung findet am Montag, nachmittags 3 Uhr,
vom Sterbehause, Hajo-Unkenstraße 43 aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Steenfelderfeld, den 23. Januar 1940.

Heute in später Abendstunde nahm Gott der Herr
unsrem lieben Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Groß-
vater und Urgroßvater

Enno Terveer

in seinem 90. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.
Um stille Teilnahme bitten

die **Kinder**
nebst Angehörigen.

Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 27. Januar
1940, nachmittags 1 Uhr, vom Sterbehause aus.

Oltmannsfehn, den 19. Januar 1940.

Nach langem schweren, jedoch mit größter
Geduld ertragenem Leiden erlöste ein sanfter
Tod heute morgen meine liebe Frau, meines
Kindes liebevolle Mutter

Kea Schulte

geb. **Badberg**

im Alter von 35 Jahren.

Im Namen aller Angehörigen

Cornelius Schulte

zzt. im Felde

Erich Schulte

Nortmoor, den 24. Januar 1940.

Gestern abend entschlief sanft und ruhig nach kurzer,
heftiger Krankheit in stillem Glauben mein lieber Mann,
unsrer lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Heinrich Timmer

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Grete Timmer, geb. Runkorf,
nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung Sonnabend, den 27. Januar 1940, mittags
1 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten
haben, bitten wir diese Anzeige als solche anzusehen.



Krieger-Kameradschaft Nortmoor

Am 23. Januar verschied unser
lieber Kamerad

Heinrich Timmer

Derselbe diente im Weltkriege 1916—17
beim Arm.-Batt. 156, 1. Kompanie. Er war
uns ein treuer Kamerad. Ehre seinem An-
denken.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir
allen unsern

herzlichen Dank

Onje Müller nebst Kindern.

Völlenerfehn, den 23. Januar 1940.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Vaters sagen wir allen unsern

herzlichen Dank

Wolde.

Familie Sanders.

Für die wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme bei dem
Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen

herzlichen Dank

Familie A. Wildeboer

Gesine Marks

Ihrhove, den 24. Januar 1940.